



Knapp 60 junge Bauhandwerker kämpfen bei der Deutschen Meisterschaft in den Bauberufen 2018 um Medaillen

- **67. Bundesleistungswettbewerb findet im Aus- und Fortbildungszentrum Erfurt statt**

Bei der Deutschen Meisterschaft in den Bauberufen 2018 kämpfen rund 60 Nachwuchshandwerker in sieben Einzelwettbewerben um Gold-, Silber- und Bronzemedailles. Die ein- bis dreitägigen Wettbewerbe finden in diesem Jahr im Aus- und Fortbildungszentrum Erfurt des Bildungswerks BAU Hessen-Thüringen e.V. statt und werden zum 67. Mal vom Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) veranstaltet.

Zugelassen zur Deutschen Meisterschaft sind die Landessieger der Beton- und Stahlbetonbauer, der Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, der Maurer, der Straßenbauer, der Stuckateure, der Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer sowie der Zimmerer. Um Deutscher Meister im jeweiligen Beruf zu werden, braucht es handwerkliches Geschick und Präzision bei der Ausführung von Tätigkeiten, die für den jeweiligen Beruf typisch sind.

Mit der Deutschen Meisterschaft in den Bauberufen will der ZDB auf das extrem hohe Ausbildungsniveau und die umfangreichen Ausbildungsleistungen im deutschen Baugewerbe aufmerksam machen sowie die besten Nachwuchskräfte fördern. „Die Ausbildung von hochqualifizierten Fachkräften ist eines unserer wichtigsten Anliegen. Denn nur so können wir unser Handwerk sichern und den Anforderungen unserer privaten wie öffentlichen Bauherren dauerhaft gerecht werden!“, erklärte Felix Pakleppa, ZDB-Hauptgeschäftsführer, auf der Deutschen Meisterschaft in Erfurt. „Wir freuen uns, dass die Lehrlingszahlen zum Beginn des neuen Ausbildungsjahres um solide 2,7 % im Westen, um 7,9 % im Osten angestiegen sind. Das Interesse an der Ausbildung auf dem Bau nimmt zu. Auch die Zahl der Ausbildungsbetriebe ist leicht angestiegen und hat sich um 0,7 % auf 12.585 erhöht. Unsere Branche ist aus zwei Gründen attraktiv. Zum einen bieten wir sehr gute Ausbildungsbedingungen, hervorragende Aufstiegsmöglichkeiten und gut bezahlte Beschäftigungsverhältnisse. Zum anderen trägt unsere Branche eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung, denn das deutsche Baugewerbe baut die dringend benötigten Wohnungen und erhält und baut die Infrastruktur in Deutschland“, so Pakleppa weiter.

„Digitalisierung und die technische Ausstattung eines Unternehmens sind wichtig. Wir dürfen jedoch nicht vergessen: Ohne gut ausgebildete Facharbeiter und Ingenieure geht es nicht! Au diesem Grund leistet dieser bundesweite Berufswettbewerb einen hervorragenden Beitrag, die Leistungen unserer gewerblichen Mitarbeiter vorzustellen und gibt

damit einen wesentlichen Impuls zur Fachkräftesicherung“, sagte Andres Kley, Vorstandsvorsitzender des Verbandes baugewerblicher Unternehmer Thüringen.

Die Bauwirtschaft ist einer der größten Arbeitgeber in Deutschland und beschäftigt in rund 70.000 Unternehmen rund 830.000 Beschäftigte. Dabei werden ca. 80 Prozent der Lehrlinge in den inhabergeführten, mittelständischen Unternehmen des Deutschen Baugewerbes ausgebildet. Fast 35.000 junge Leute absolvieren derzeit ihre Ausbildung in einem der 18 Bauberufe. Die Branche investiert dafür gut 600 Mio. Euro jährlich.

Hauptsponsor der Deutschen Meisterschaft ist die Zertifizierung Bau GmbH aus Berlin. Der Wettbewerb wird darüber hinaus unterstützt von der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft, der SOKA-BAU sowie der Fa. Stabila.

Weitere Informationen zur Deutschen Meisterschaft 2018

Teilnehmer und Teilnehmerinnen

Bei der Deutschen Meisterschaft in den Bauberufen, dem 67. Bundesleistungswettbewerb, treten knapp 60 Nachwuchshandwerker an und kämpfen um den Titel des Deutschen Meisters in sieben Handwerksberufen:

- Beton- und Stahlbetonbauer,
- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger,
- Maurer,
- Straßenbauer,
- Stuckateure,
- Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer sowie
- Zimmerer.

Qualifiziert für die Deutsche Meisterschaft haben sich die ersten Landessieger aus den einzelnen Bundesländern. Die Landeswettbewerbe fanden in Folge der Kammerwettbewerbe nach den Gesellenprüfungen auf Innungsebene statt.

In diesem Jahr tritt eine junge Frau, eine Maurerin aus Hamburg, bei der Deutschen Meisterschaft in den Bauberufen an.

Bewertungskriterien

In allen Berufen kommt es auf handwerkliches Geschick an. Gefragt sind Maß- und Passgenauigkeit. Jeder Millimeter Abweichung führt zum Punktabzug. In jedem Wettbewerb gibt es ein bestimmtes Zeitkontingent. Es geht aber nicht ausschließlich um Schnelligkeit. Ein früheres Fertigwerden bedeutet keinen Vorteil, ein Nichtfertigwerden führt jedoch zu Punktverlusten. Erfahrene Bauunternehmer und Ausbilder bewerten die Werkstücke im Anschluss an den Wettbewerb.

Wettbewerbsaufgaben

In jedem der sieben Wettbewerbsberufe müssen während der ein- bis dreitägigen Wettbewerbe praktische Arbeiten ausgeführt werden, die für den Beruf typisch sind.

Die **Beton- und Stahlbetonbauer** erstellen während ihres eintägigen Wettbewerbs zwei fluchtgerechte, 2,40 m hohe Stützen, mit abgewinkelten Außenecken und einem Verbindungsträger, der auf der Unterseite einen V-förmigen Zuschnitt erhält. Es sind ausschließlich Schalarbeiten ohne Bewehrung und Beton auszuführen. Die Schalungserstellung erfolgt mit einer Rahmenschalung und Ergänzungen mit herkömmlichen Brettern und Zuschnitttafeln.

Die **Maurer** erstellen zwei Wände und eine kreisrunde Rollschicht, wobei aus Klinkermauerziegeln in diversen Farbgebungen und auf unterschiedlichen Mauerwerksebenen drei Motive abgebildet werden. Bezugnehmend auf das Ausbildungszentrum, das Veranstaltungsjahr und den Veranstaltungsort sind das das Logo BiW, die Jahreszahl 2018 und das Rad aus dem Wappen der Stadt Erfurt.

Die **Fliesenleger** müssen zunächst den Rohkörper ihres Werkstücks im Winkel von 135° zueinander laufend aufmauern. Passend zum Veranstaltungsort im Bundesland Thüringen ist ein „Bratwurst-Brötchen“ und die Jahreszahl 2018 abzubilden, außerdem ist das Emblem des „Bildungswerks BAU Hessen-Thüringen e.V.“ einzuarbeiten. Die Wettbewerbsaufgabe ist anspruchsvoll mit den vielen Rund-, Schräg- und Diagonalschnitten. Die Wand- und Bodenflächen sind mit keramischen Steingut-Wandfliesen in verschiedenen Farben mit matter Oberfläche im Dünnbettverfahren zu verlegen.

Die **Straßenbauer** erstellen während des eintägigen Wettbewerbs eine Gehwegbefestigung aus Natur- und Kunststeinen einschließlich einer Randbefestigung aus Betonsteingroßpflaster. Die Fläche ist in ein vorgegebenes Gefälle zu bringen und hammerfest zu versetzen. Das fertige Werkstück wird mit Sand eingefügt und sauber abgekehrt. Der Gefällewechsel im Hochpunkt erfordert einen Bogenwechsel in der Natursteinkleinpflasterfläche. Die entstehenden Zwickel sollen kunstvoll mit Mosaikpflaster geschlossen werden.

Die Wettbewerbsteilnehmer der **Stuckateure** haben die Aufgabe, eine Metallständer-Konstruktion in Trockenbauweise (Modul 1) herzustellen. Diese muss mit Gipskartonplatten beplankt werden, die Oberfläche ist dann vollflächig zu verspachteln (Modul 2). Im dritten Modul (Stuck) sind mit Hilfe einer gestellten Stuck-Schablone Stuckprofile zu ziehen und entsprechend des Plans anzupassen und anzubringen. Bei Modul 4, „Freie Gestaltung“ genannt, haben die Teilnehmer die Aufgabe, eine fest definierte Fläche nach eigenen Vorstellungen mit Putz und Farbe frei zu gestalten.

Die **Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer** bringen an einem Rohrgestell verschiedene Ausführungen von Dämmungen an Rohrleitungen an. Die Aufgabe umfasst vier Module. Modul 1 ist eine Kälte­dämmung aus synthetischem Kautschuk und einer Ummantelung aus verzinktem Stahlblech. Die zweite Aufgabe ist eine Wärmedämmung mit alukaschierten Mineralwollematten und einer Ummantelung mit verzinktem Stahlblech. Eine Kälte­dämmung mit Schläuchen und Platten aus synthetischem Kautschuk für Kaltwasser-, Kühlwasser- und Solewasserleitungen ist das Modul 3. Die vierte und letzte Aufgabe ist die Dämmung an Rohrleitungen mit alukaschierten Lamellenmatten und einer Ummantelung aus schwerentflammbarer Hart-PVC-Folie.

Die **Zimmerer** konstruieren ein Dachstuhlmodell. Es handelt sich um ein abgewalmtes Pultdach mit aufgesetzter Spitzgaube und Aufschieblinge am Walm. Die Aufgabe ist in vier Module eingeteilt. Zuerst muss eine Grundkonstruktion nach Computer-Plan ange­rissen und bearbeitet werden. Modul 2 beinhaltet eine Dachkonstruktion mit Gratsparren und Schiftern. In Modul 3 werden eine schräge Auswechslung sowie Walm- und Grataufschieblinge erstellt. Im letzten Modul wird eine Spitzgaube mit fallendem First errichtet. Die Kehle wird mit einem in die Fläche gelegtem Wechsel ausgeführt. Die Schifter klauen sich hier an. Der vordere Abschluss der Gaube, verläuft schräg und wird mit zwei im Senkel eingebauten Giebelsparren ausgeführt.

Sponsoren

Hauptsponsor der Deutschen Meisterschaft ist die Zertifizierung Bau GmbH aus Berlin. Der Wettbewerb wird darüber hinaus unterstützt von der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft, der SOKA-BAU sowie der Fa. Stabila.

Der Wettbewerb der Beton- und Stahlbetonbauer wird von der Deutschen Doka Schalungstechnik GmbH gefördert.

Der Wettbewerb der Fliesen-, Platten- und Mosaikleger wird unterstützt von Partnerunternehmen des Fachverbandes, dazu gehören im Jahr 2018 Ardex, Blanke, Codex, Hacom, Karl Dahm Werkzeuge, Lux Elements, Mapei, Murexin, PCI, Schlüter-Systems, Schomburg, Schönox, Sopro, Visoft, und wedi sowie als Materialsponsor die Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG mit ihren Marken Agrob Buchtal und Jasba. Murexin stellt zusätzlich Material.

Der Maurer-Wettbewerb wird gefördert durch die Deutsche Poroton, die auch das Material stellen.

Schwenk Putztechnik und Knauf Gips KG sind Sponsoren des Stuckateur-Wettbewerbs.

Der Wettbewerb der Wärme-, Kälte- und Schallschutz-Isolierer wird von den Firmen Armacell, Kaimann, ISOVER, Knauf Insulation und Rockwool gefördert.

Die Holzbau Deutschland Leistungspartner unterstützen den Zimmerer-Wettbewerb.

Nationalteam des Deutschen Baugewerbes/Internationale Berufswettbewerbe

Das Nationalteam des Deutschen Baugewerbes besteht aus den besten deutschen Nachwuchshandwerkern und tritt bei den internationalen Berufswettbewerben, den EuroSkills und den WorldSkills, an. Zum Team gehören Maurer, Fliesenleger, Stuckateure, Betonbauer und Zimmerer. Die Bestplatzierten der Deutschen Meisterschaft werden ins Team berufen und müssen für die WM- und EM-Teilnahme gesonderte Ausscheidungswettbewerbe bestreiten.

Die nächste Berufsweltmeisterschaft WorldSkills findet im August 2019 im russischen Kasan statt, die nächste Berufseuropameisterschaft EuroSkills im September 2020 in Graz/Österreich. Zum Zeitpunkt des Wettbewerbs dürfen die WM- und EM-Teilnehmer nicht älter als 22 bzw. 25 Jahre alt sein.

Das Deutsche Baugewerbe nimmt sehr erfolgreich an internationalen Wettbewerben teil. Zuletzt holte das Team bei der EuroSkills 2018 in Budapest zwei Goldmedaillen (Maurer und Stuckateur) und zwei Bronzemedaille (Betonbauer und Fliesenleger). Die Zimmerer wurden bei der Zimmerer-Europameisterschaft 2018 im Oktober in der Luxemburg zum vierten Mal in Folge Europameister.

Veranstalter der Deutschen Meisterschaften

Der **Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB)** ist der älteste und größte Bauverband in Deutschland. Er vertritt die Interessen von 35.000 mittelständischen inhabergeführten Bauunternehmen verschiedenster Sparten. Als größter Branchenverband repräsentiert der Verband das gesamte Spektrum des Baugewerbes: Vom klassischen Hochbau, Straßen- und Tiefbau bis zum Ausbau. Dazu gehören u. a. Fliesenleger, klassische Zimmerer, Estrichleger, Holzbauer, Brunnenbauer, Spezialtiefbauer bis hin zum Schlüsselfertigbauer sowie Firmen, die von der Projektabwicklung bis hin zum Facility Management alle Dienstleistungen anbieten sowie komplette ÖPP-Projekte abwickeln. Unter dem Dach des ZDB sind sowohl handwerklich geprägte, inhabergeführte kleinere Unternehmen sowie große Mittelständler versammelt. Der ZDB ist gleichermaßen Wirtschaftsverband, Arbeitgeberverband und Technischer Verband. Die baugewerblichen Unternehmen in Deutschland leisten rund 70 % des Branchenumsatzes; sie beschäftigen 75 % der gewerblichen Arbeitnehmer und bilden 80 % des Nachwuchses aus.

Ausrichter der Deutschen Meisterschaften 2018

Das Bildungswerk BAU Hessen-Thüringen e.V. (BIW BAU) ist ein Bildungsdienstleister der Bauwirtschaft mit hohen Kompetenzen in den Bereichen Bautechnik, Baumaschinenteknik, Rohrleitungs- und Anlagenbau, Metall- und Kunststoffverbindungen, Baumanagement, Arbeitssicherheit und Umwelttechnik. Die Hauptbildungsfelder sind die betriebliche und öffentlich geförderte Erstausbildung, Weiterbildung (z. T. gefördert), Aufstiegsfortbildung (z. T. gefördert), Managementkurse, Umschulung (öffentlich gefördert) und sonstige Qualifizierung. Zu den sechs modernen Zentren des BIW BAU gehört das Aus- und Fortbildungszentrum Erfurt.

Sie erreichen uns vor Ort unter:

Dr. Ilona K. Klein, ZDB, 0172 2144601

Swantje Küttner, ZDB, 0171 1406975